

## Das Herberstein-Archiv

Von Friedrich Wilhelm K o s c h

Die Zeit der Deponierung des zu den größten steirischen Privatarchiven gehörenden Archivs der Reichsgrafen v. Herberstein in mit eigenem Mobiliar ausgestatteten Räumen des Landesarchivs fällt in die Jahre 1938/40 bzw. 1948, also in die Direktionsperiode Ignaz Nößlböck (1933—1945) und Anna Netoliczka v. Baldershofen (1945 bis 1949). Mit 12. Februar 1940 wurde zwischen Hans Graf Herberstein (1900—1958)<sup>1</sup> in seiner Eigenschaft als Mitvormund und Vermögensverwalter des damals mj. Otto Graf Herberstein, heute Chef des Hauses, und der Archividirektion eine dahingehende Vereinbarung getroffen, das unter Denkmalschutz stehende Herberstein'sche Familienarchiv — bestehend aus der Zusammenlegung der früher im Palais in der Sackstraße Nr. 16, dann im Schloß Eggenberg verwahrten Bestände, den aus den ehemaligen herrschaftlichen Gerichtskanzleien zu Herberstein und Neuberg stammenden Akten, weiters aus Ablieferungen verschiedener Familienmitglieder — dem Landesarchiv in Graz unter Beachtung der §§ 971 bis 982 ABGB als Leihgabe in Verwahrung zu übergeben<sup>2</sup>. Weiteren Zuwachs erhielt die Sammlung durch die im Dezember 1965 erfolgte Eingliederung von familien- und auch zeitgeschichtlich interessantem Material der Linie Herberstein-Proskau, soweit es nach der Besetzung des Palais in der Leonhardstraße Nr. 59 durch Russen und Engländer noch verblieben war<sup>3</sup>, sowie durch fallweise Ablieferung der Herberstein'schen Zentralverwaltung.

Als eigentlicher Gründer des Archivs gilt Johann Maximilian Graf Herberstein (1601—1680), Landeshauptmann in Steiermark 1648—1660<sup>4</sup>. Wegen der Umständlichkeit der Eruiierung kann hier nicht auf alle Teilungen, Verlagerungen und Ordnungen eingegangen werden. Revisionen und Bestandsaufnahmen erfolgten durch die Gü-

---

<sup>1</sup> Archiv Herberstein, EP 101—EP 105/2.

<sup>2</sup> Ebenda, Z 111/5.

<sup>3</sup> Ebenda, HL 1—HL 45. Katalog H/23.

<sup>4</sup> Ebenda, EP 3/1—8.

terdirektoren Johann Benedikt Koschull<sup>5</sup> um 1810, J. Liehr um 1878 und Anton Jedlička 1917<sup>6</sup>. Zusammen mit Jedlička, der in den Akten geradezu als Universalexperte begegnet, hat sich auch Feldmarschallleutnant Herbert Graf Herberstein (1863—1940)<sup>7</sup> um Ordnungen und Bereicherungen des Archivs sehr bemüht. Um 1936 bewarb sich der durch nützliche und entsagungsvolle Arbeiten<sup>8</sup> sich in der Folge verdient machende Adalbert Sikora, ehem. Filialleiter der amtlichen Nachrichtenstelle in Innsbruck, dann Journalist beim Wolff'schen Telegraphenbüro in Hannover, um eine Archivarstelle, was aber aus budgetären Gründen abgelehnt wurde. Probleme, die zunächst nicht gelöst werden konnten, ergab die gegen Ende des Krieges wegen Bombengefahr notwendig gewordene Transferierung der Herberstein'schen Sammlung in das Schloß Herberstein, wo sie in völlig durcheinander geratenem Zustand lagerte. Als Schreibe kraft war kurzfristig die spätere Beamtin im Landesarchiv, Mathilde Keuschl, in Erscheinung getreten, doch übernahm schließlich der Oberamtsrat a. D. Franz Wagner aus Bruck an der Mur, der bereits das dortige Stadtarchiv inventarisiert hatte, alle Arbeiten. Sie konnten indessen nicht gedeihen, da Wagner bereits 1944 wegen Krankheit jede Tätigkeit einstellen mußte. Einige Zeit versuchte sich auch Dr. Ferdo Hauptmann, heute Universitätsprofessor in Graz, mit Ordnungen, bis schließlich in dem Joanneumsbeamten Dr. Meeraus ein geeigneter Sachbearbeiter gefunden schien. Allein, Meeraus blieb als Kriegsgefangener in Rußland. Nach Kriegsende waren mehrere Persönlichkeiten für die Ordnung des Archivs im Gespräch: Aus Berlin kommend, der Schriftsteller und Antiquar Karl v. Hohenlocher, dann der Leiter des Heeresarchivs in Prag 1940—1945, Oberst a. D. Wilhelm Frh. v. Bolschwing. Auch der für die Seelsorge in Straßengel vorgesehene Zisterzienserpater Dr. Ernst Kortschak wurde nominiert, desgleichen der Benediktinerpater Romuald Pramberger. Doch aus all dem wurde nichts. Nun ergab sich aber ein für das Herberstein-Archiv außerordentlicher Glücksfall durch die Gewinnung des 1946 aus dem aktiven Dienst entlassenen Universitätsprofessors Dr. Burkhard Seuffert und seiner

---

<sup>5</sup> Dieser verfaßte auch einen z. T. heute noch benützbaren Handbehelf, ca. 1810 (H/24).

<sup>6</sup> Archiv Herberstein, Z 111/2.

<sup>7</sup> Ebenda, EP 60—EP 88.

<sup>8</sup> Die steirischen Gülden, Ms im LA 1954 ff.

Frau Dr. phil. Margarete<sup>9</sup>, die in Verein mit dem archivalischen Belangen sehr aufgeschlossenen bereits genannten Hans Graf Herberstein die fundamentalen Grundlagen für den heutigen Zustand des Archivs schufen. Ein gewisses retardierendes Moment der Seuffert'schen Ordnung bestand allerdings in dem Bestreben der möglichsten Verborgenhaltung des Weges der Auffindung gesuchter Betreffe. Da gab es Kasten und Kästchen, Schränke, Schubladen und Geheimfächer, Schlüssel und Schlüsselchen, an verschiedenen Orten aufbewahrt, Mappen, Hefte, Zettel und Aktenschuber ohne Beschriftung, Dinge also, die einen gewöhnlichen Sterblichen, der nicht über das phänomenale Gedächtnis Prof. Seufferts verfügte, oft vor schwer lösbare Rätsel stellte. Das schmälert jedoch in keiner Weise das Seuffert'sche Verdienst um das Herberstein-Archiv, das ohne das „Archivhepaar“ nicht das wäre, was es heute ist.

Um nun den Gesamtbestand im Interesse der allgemeinen Benützbarkeit für wissenschaftliche Zwecke durch befugte Personen zugänglich zu machen, wurden die einzelnen Gruppen wie folgt fixiert:

1. Familie Herberstein. Allgemeines, verschwägte und andere Familien (Schuberbezeichnung „FH“). Hier sind diverse Herbersteiniana, Bilder, Stiche, Inschriften auf Gebäuden, Grabstätten, Porträtsammlung, Photographien, Forschungen, Literaturhinweise<sup>10</sup>, Urkundenabschriften, Nachrichten über verwandte und bekannte Familien, auch einige Eggenberger Betreffe, zusammengetragen. — 25 Schuber (Katalog H/6).
2. Einzelne Personen der Familie Herberstein (Schuberbezeichnung „EP“). Diese, von Prof. Seuffert mit besonderer Umsicht zusammengestellte, durch zahlreiche Ablichtungen aus anderen Archiven vielfach ergänzte und erweiterte Sammlung ist von be-

---

<sup>9</sup> Burkhard Seuffert (1894—1972), aus einer traditionell deutschnational gesinnten Familie aus Franken stammend, war der zweitälteste Sohn (Lothar Seuffert ist 1916 in Rumänien gefallen) des Professors für deutsche Philologie an der Grazer Universität, Bernhard Seuffert (1853—1939), der u. a. die Wieland-Ausgabe der Berliner Akademie der Wissenschaften leitete (W. Kosch, Deutsches Literatur-Lexikon, 2. Aufl., 3. Bd., Bern 1954, S. 2704). Verheiratet mit der Tochter des Feldmarschalleutnants Alois Fiala (1842—1932) Margarete, waren beide als das „Archivehepaar“, modernen Äußerlichkeiten abhold, in manchen Grazer Straßen unverwechselbare Erscheinungen. Über Seufferts wissenschaftliche Arbeiten s. F. W. Kosch, Archiv Seuffert, LA — Inventar Nr. 347 a, Ms. 1968.

<sup>10</sup> S. a. H. Pirchegger, Landesfürst und Adel in der Steiermark während des Mittelalters, in: Forsch. zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte in der Stmk., Bd. 13, Graz, 1955, S. 249 ff. — F. Posch, Die Herkunft der H. in: Bil. f. Heimatkunde, Jg. 1950, Heft 2, S. 35 ff.

sonderem Interesse, da viele Herberstein Inhaber öffentlicher Stellungen und Ämter, sowohl im zivilen, diplomatischen wie militärischen Bereich waren. Von dem bekannten Rußlandexperten Sigmund v. Herberstein (1486—1566)<sup>11</sup> ganz abgesehen, sind hier Materialien oder Hinweise von bzw. über ca. 580 Mitglieder der Familie H. über Jahrhunderte vereint. — 140 Schuber (Katalog H/7).

3. Eggenberg (Zitierung „E“). Diese Gruppe stellt nicht ein Archiv der Fürsten von Eggenberg dar, sondern ist vielmehr ein Herrschafts- und Verwaltungsarchiv, wenn auch einiges Material über einzelne Mitglieder der fürstlichen Familie Eggenberg vorliegt. Hier sei besonders auf die Eggenberger Rechnungsbücher und Hofkammerrechnungen verwiesen. — 292 Schuber (Katalog H/8).
4. Schloß und Herrschaft Herberstein (Zitierung „H“). Auch diese Reihe ist in der Hauptsache ein Verwaltungsarchiv mit vielfältigen Betreffen über die Besitzverhältnisse, das Schloß Herberstein mit Inventaren, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd- und Fischereibelangen, Personalnachrichten, Weinbausachen, Gerichts- und Bezirksobrigkeitsbetreffen, Einwohner usw. — 292 Schuber (Katalog H/9).
5. Neuberg (Zitierung „N“). Hier finden sich Nachrichten über das Schloßgebäude, Grundbesitzverhältnisse, Rechnungsbücher, Forst-, Fischerei- und Jagdbetreffe, über Angestellte, Kirche, Schule und weitere Verwaltungssachen, vorwiegend 18.—20. Jahrhundert. Einige Archivalien reichen in das 15. Jahrhundert zurück. — 96 Schuber (Katalog in Vorbereitung).
6. Herberstein — Neuberg (Zitierung „HN“). Diese aus verwaltungstechnischen Gründen entstandene Gruppe beinhaltet neben Nachrichten über Schlösser hauptsächlich Kassabücher und Belege, Forstbetreffe und Fischerei, Untertansachen und Gerichtsakten, Kontenblätter usw. bis in die neueste Zeit. — Ca. 40 Schuber und Pakete (Katalog in Vorbereitung).
7. Zentralverwaltung („Z“). In dieser Reihe werden alle verwaltungsmäßig zeitweise anfallenden Betreffe zusammengefaßt. Neben Fideikommißbelangen, Real- und Geldbesitzbetreffen finden

---

<sup>11</sup> S. B. Picard, Das Gesandtschaftswesen Ostmitteleuropas in der frühen Neuzeit, in: Wiener Archiv für Geschichte des Slawentums und Osteuropas, Bd. VI, Wien, 1967.

sich hier Nachrichten über Grazer Häuser, Mobilien, Schätzungen, Personalien, Korrespondenzen mit den Herrschaftsinhabern, Rechtswälte, Notare, Jahresbilanzen, Hauptkassabücher, Informationen über Bodenschätze, Land- und Forstwirtschaft, Bezirksverwaltungsbetreffe, Archivsachen, Korrespondenzen aus dem 17.—20. Jahrhundert. — Derzeit 112 Schubert (hier existiert ein Zettelkasten, ein Katalog ist in Vorbereitung).

8. Grafenort (Schubertbezeichnung „Gr“). Diese Archivabteilung führt zu einer ehemals Herberstein'schen Besitzung nach Schlesien. Neben älteren Grafenorter Akten liegen meist Unterlagen über Verwaltungsbetreffe aus dem 19. Jahrhundert vor, dann Bilder und Schloßansichten, Korrespondenzen, schließlich die Verkaufsverhandlungen an die Stadt Habelschwerdt 1930 ff. — 40 Schubert (Katalog in Vorbereitung).
9. Gutenhag (Schubertbezeichnung „Guha“). Über den Herrschaftsbesitz, die Bauerngründe informieren Urbare, Stiftregister, weiters sind Schloßinventare, Rechnungsbücher u. a. aufschlußgebende Akten vorhanden. — 42 Schubert (Katalog in Vorbereitung).
10. Obermayerhofen (Schubertbezeichnung ebenso). Ein kleiner Bestand, aus Zehentregistern, Untertanenbetreffen und Rechnungslisten sich zusammensetzend, meist aus dem 18. Jahrhundert. — 2 Schubert (Katalog in Vorbereitung).
11. Opattowitz (Schubertbezeichnung ebenso). Dieser ebenfalls kleine Bestand beinhaltet Informationen über Kirchen, Klöster, Kapellen, Rechnungsakten, einige Jagd- und Forstbetreffe aus dem 19. Jahrhundert. — 2 Schubert (Katalog in Vorbereitung).
12. Strilek (Zitierung ebenso). Beinhaltet einige historische Nachrichten über Strilek, Korrespondenzen und Verwaltungsakten, Kauf und Verkauf. — 2 Schubert 19. Jh. (Katalog in Vorbereitung).
13. Thal (Zitierung ebenso). Beinhaltet lediglich Pflugschaftsrechnungen aus der Zeit 1639—1645. — 1 Schubert.
14. Kleine Herrschaften (Zitierung „Kl. H.“). Diese von Prof. Seuffert zusammengetragene und in dieser Gruppe zusammengefaßten Archivstücke bringen vereinzelt Bilder und Hinweise auf: Auffen — Authal — Brandbusch/Schlesien — Burgstall — Eggenberg — Freiberg — Freienstein — Frondsberg — Gewitsch — Hartberg — Haus — Kreuzenstein am Bacher — Kornberg — Kai-

sersberg — Krems — Landstein — Lankowitz — Lemberg — Leonrod — Libochowitz — Lichtenau — Lichteneck — Liebenau — Mahrenfuß — Mautern — Münichhofen — Murstetten — Nasenfuß — Stattenberg — Neu-Aigen — Neudau — Oberpettau — Oberradkersburg — Rothenthurm — Pettau — Pfannberg — Proskau — Pusterwald — Riegersburg — Schielleiten — Tratten-  
eck — Weyer — Weitenegg — Wildhaus — Wurmberg. —  
1 Schuber.

15. Bilder und Pläne (Zitierung ebenso). Eine wohl mehr aus Zufallsauffindungen entstandene Abteilung. Neben anderem finden sich hier Zeichnungen einiger Teilansichten des Schlosses Herberstein, Blaupausen einzelner Stockwerke, einige Pläne und Grundrisse, auch von Grazer Häusern, Photoplatten. Teilweise in Map-  
pen und Rollen aufbewahrt. — (Katalog H/20.)
16. Herrschaften in Graz (Zitierung ebenso). Beinhaltet Akten über das Georg Bernhard v. Herberstein'sche Seniorats-Fideikommiß, Stempfergasse 5 und Leonhardstraße 59, und Vermögenssachen 18.—20. Jahrhundert. — 2 Schuber.
17. Großformatige Stücke, eine aufbewahrungstechnisch bedingte Ergänzung zur Gruppe 15. Pläne der Burg Herberstein, einige Porträts, Stiche, Stammbäume, Landkarten. 17.—20. Jahrhundert. — (Katalog H/22.)
18. Herberstein — Leonhardstraße (Zitierung „HL“). Eine von der Linie Herberstein — Proskau stammende Sammlung, die im Dezember 1965 von Georg Graf Herberstein dem Gesamtarchiv zugeführt wurde. Neben umfangreichen Korrespondenzen sind Akten über den Statthalter in Salzburg Friedrich Graf H. (1910 bis 1961) vorhanden, über Besitzungen in Untersteier, Pettauer Domänen, Gutenhag, Pläne, Schloßinventare, meist 19.—20. Jahrhundert. — 46 Schuber (Katalog in Vorbereitung).
19. Urkundenreihe Herberstein (Schuberbezeichnung „Urk. H“). Originalurkunden und Abschriften ab 1290, verwahrt in 68 Schubern. (Behelfe hierzu Katalog H/24 und LA Hs 939.) Ein Katalog, der eine schnellere Auffindung und präzisere Zitierung ermöglicht, ist geplant.
20. Urkundenreihe Eggenberg (Schuberbezeichnung „Urk. E“). Originalurkunden und Abschriften ab 1494, verwahrt in 31 Schubern. (Behelfe Katalog H/24 und LA Hs 939.)

21. Urkundenreihe Fremde Urkunden (Schuberbezeichnung „Fr. Urk.“). Originalurkunden und Abschriften ab 1186, verwahrt in 17 Schubern. (Behelfe Katalog H/24 und LA. Hs 939.)
22. Lehenbrief — Reihe Herberstein (Schuberbezeichnung „Leh. H“). Originale und Abschriften ab 16. Jahrhundert, verwahrt in 32 Schubern. (Behelfe Katalog H/24 und LA. Hs 939.)
23. Lehenbrief — Reihe Eggenberg (Schuberbezeichnung „Leh. E“). Originale und Abschriften ab 1667, verwahrt in 6 Schubern. (Behelfe Katalog H/24 und LA Hs. 939.)
24. Urbare. Eine Sammlung von Urbaren, verwahrt in 10 Schubern (Bezeichnung „H. Urb.“). Im Zuge der Entkomplizierung und präziseren Zitierung ist eine Neuaufnahme der hier befindlichen Urbare geplant (derzeit dienen als Behelfe noch die Kataloge H/24 und LA Hs. 939). Urbare finden sich auch in anderen Archivgruppen. S. die betr. Kataloge.
25. Siegelstempelsammlung der Grafen von Herberstein und Fürsten von Eggenberg, Livreeknöpfe und Siegelstöcke der Herrschaften und ihrer Kanzleien Schleinitz, Eggenberg, Grafenort, Herberstein, Neuberg. Französische Verwaltung in Kroatien. Verwahrt in 2 Schubern.
26. Buchreihe. Diese dem Archiv angeschlossene Abteilung umfaßt alte Drucke, Missale, einige Kartenwerke, Reihen der Gothaischen Genealogischen Taschenbücher u. a. Ein Verzeichnis ist geplant.

Noch einige Bemerkungen über die Herberstein-Archivkataloge H/1—H/5. Katalog H/1 ist ein Verzeichnis aller vorliegenden bzw. in Arbeit befindlichen Inventare. — Katalog H/2 verzeichnet die Taufnamen der Mitglieder der Familie Herberstein (angelegt um 1934, mit Nachträgen und Verbesserungen versehen von Seuffert). Wichtig wegen der angeführten Jahreszahlen und der Personennummer, zur rascheren Orientierung im Katalog H/7 zur Gruppe „EP“. — Katalog H/3 stellt eine Zusammenfassung der Stammtafeln der einzelnen Linien der Familie Herberstein dar, zum Teil mit Jahreszahlen und Personennummern. Angelegt um 1933. — Katalog H/4 ist ein Register der angeheirateten Personen, mit Jahreszahlen und Personennummern versehen. Angelegt um 1934. — H/5 ist ein alphabetisches Verzeichnis der Herberstein'schen Besitzungen, mit Daten und Ergänzungen von Seuffert.